

Bürgertreff „Grunaer Aue“ Winterbergstraße 31c

Nach den gut angenommenen und durch viele Bewohner mitgestalteten Grunaer Nachbarschaftstagen 2017 und 2018 sowie der überwältigenden Bürgerbeteiligung im Rahmen des Städtebaulichen und freiraumplanerischen Werkstattverfahrens zur Revitalisierung von Altgruna ist in Dresden-Gruna ein aussichtsreiches Fundament gelegt, um eine durch die BewohnerInnen gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft und Kultur getragene Entwicklung des Stadtteils zu verstetigen.

Damit haben sich in den letzten Monaten die Voraussetzungen für Partizipation und Inklusion in Gruna verbessert und es wird momentan an folgendem gearbeitet:

- eine altersgemischte, offene Gruppe begann im Sommer 2017 mit dem Aufbau eines "Bürgerhaus" (zunächst in den Räumen von Partnern aus der Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit in Stadtteil, wo Begegnungsangebote und RepairCafés für alle Nachbarn auf den Weg gebracht wurden);
- Grunaer gründeten noch 2017 die Interessengemeinschaft „In Gruna Leben“, um eine Bürgerplattform zur Stadtteilgeschichte und –gestaltung einzurichten (www.dresden-gruna.de);
- am 10.01.2018 wurde die generationenverbindende Stadtteilrunde Gruna aus der Taufe gehoben, wo neben einer Verzahnung der Angebote von Jugend- bis Seniorenarbeit auch ab 2018 jährlich Nachbarschaftstage und 2020 das Ortsjubiläum gemeinsam organisiert werden;
- durch Kooperationen mit Stadtteilprojekten in der Johannstadt und Pieschen wird im Rahmen von „Zukunftsstadt“ unser Vorhaben zu „Bewohnerbeiräten und Stadtteifonds“ ab 2019 umgesetzt.

Was in diesem Nachbarschaftsraum Grunaer aller Altersgruppen für- und miteinander tun können
Zur Bündelung dieser gemeinwohlorientierten und den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil fördernden Vorhaben entstand im Sommer 2018 mit dem Bürgertreff „Grunaer Aue“ ein räumlicher Anlaufpunkt am südlichen Rand des Stadtteilzentrums. Wichtig ist, dass dort alle Generationen ihren Ort finden und mit Leben erfüllen können. Mit 65 m² quantitativ nicht sonderlich beeindruckend, ist in diesem Raum qualitativ eine Vielfalt an kleineren, nichtkommerziellen Angeboten möglich, die aus den Begabungen der Beteiligten leben und aus deren Vernetzung strahlen wird. Die Grunaer Zivilgesellschaft findet hier einen räumlichen Anker.

Was planen wir gegenwärtig in der Winterbergstraße 31c, einem ehemaligen Blumenladen?

- 1) Begegnungsstätte und Werkstatt für Stadtteilkultur und –geschichte inkl. Zeitzeugen-Archiv: Mit Kultur, Bildung und Eigenaktivität stärken wir uns selbst und bereichern die Nachbarschaften. Veranstaltungen und Kurse werden vorbereitet zu
 - gesunder Ernährung, pfleglichem Umgang mit „Zutaten“, gemeinsames Kochen und Verzehren, Abfallvermeidung und –bewirtschaftung etc. so soll es einen monatlichen Tonnen-Tag geben, wo wir alle erstaunt sein werden, was alles genießbar ist
 - Werkstätten und Ausstellungen vor allem mit denjenigen, die als Nachbarn malen, musizieren, schreiben, filmen etc.
 - Anlaufpunkt für Nachbarschaftsselbsthilfe, wo es also um die Vermittlung kleiner Alltagshilfen von Nachbarn für Nachbarn gehen wird
 - Austauschkreise zur Lebens(selbst)hilfe
 - Börse für gemeinschaftliches und nachbarschaftliches Wohnen für und mit Interessierten aus Gruna und den angrenzenden Stadtteilen
 - Aufbau und Pflege des Stadtteilarchivs sowie Kommunikationsangebote mit Jüngeren dazu.
 - an die guten Erfahrungen der seit 2011 praktizierten Erzähl- und BürgerCafés knüpfen wir an, wo es neben Regionalgeschichte eben auch um aktuelle Belange und Probleme des Stadtteils und seiner Nachbarschaften geht.

- 2) Zu Letzterem richten wir ein Kontaktbüro als Vermittlungsstelle zwischen Bürgerschaft und Stadtverwaltung ein (mit Stadtbezirksamt Blasewitz, den Fachämtern sowie dem Stadtbezirksbeirat). Hier können neben Sprechstunden der Verwaltung und des Beirates auch die Vorschläge, Pläne und anstehende Entscheidungen zu den Belangen des Stadtteils eingesehen und kommuniziert werden. Praktiziert wird so Gemeinwesenarbeit, Förderung bürgerschaftlichen Engagements und Teilhabe an Kommunalpolitik durch öffentliche Meinungsfindung. Damit soll die Arbeit der Verwaltung transparent und Möglichkeiten zum Mitgestalten geschaffen werden. Auch Bürgerpolizist, Friedensrichter, Vertreter der WG Aufbau und der Vonovia, Sozial- und Kulturarbeiter etc. beziehen wir mit ihren je spezifischen Kompetenzen und Ressourcen ein. Das BürgerVotum von 2017 mit über 220 Beteiligten (fast 5 % der Grunaer Haushalte) ermutigte dazu.

Gemeinsam mit den Partnern in der Stadtteilrunde, also auch in deren Einrichtungen, sind uns ebenso die folgenden Themen wichtig:

- 3) Nachbarschaftswerkstatt und RepairCafé für nachhaltiges Haushalten mit Tauschnetzen, und Umsonstladen
- 4) Anlaufstelle zur Pflege von Stadtgrün, für kurze Wege zum Klimaschutz, Ordnung, Sauberkeit und Müllvermeidung im Stadtteil
- 5) Anlauf- und Informationsstelle für Nahmobilität, Fußverkehr und andere Verkehrs- und Transportformen in Gruna und in und zwischen den Wohnquartieren.

Das Nachbarschaftszentrum bildet räumlich, personell und ressourcenseitig den Dreh- und Angelpunkt sowie die zivilgesellschaftliche Feedbackstelle des Gesamtvorhabens „Revitalisierung Altgruna“; deren Zukunftsfestigkeit ankert in der je spezifischen Ausformung und dem Zusammenspiel der o. g. Komponenten unter einem Dach. Über den Nachbarschaftstreff versuchen wir als zivilgesellschaftlich Verantwortende mit unseren Möglichkeiten staatliche und wirtschaftliche Akteure vor Ort einzubinden. Neben der Umwelt kommt ein derartiges Angebot auch Menschen entgegen, die wegen eingeschränkter Mobilität nur begrenzt am gesellschaftlich-kulturellen Leben teilhaben können.

Vom Sozialamt sind ab 2018 im Rahmen des Projektes „Inklusive Senioren“ Mittel zum Betreiben eines Nachbarschaftstreffs in Gruna bewilligt. Das entspricht der kreativen Rolle, die Senioren besonders in den Sozialräumen sowie im Erfahrungstransfer zwischen den Generationen übernehmen können (und die einige mit SWIS bereits in Gruna praktizieren).

Damit kann das in kurzer Zeit erfolgreich Aufgebaute räumlich stabilisiert werden.

Gleichzeitig streben die Stadtteilakteure eine engere Einbindung wirtschaftlich leistungsstarker und motivierter Partner aus der Wohnungswirtschaft und des Gewerbes ebenso an wie die Einbindung verschiedener Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung - neben Soziales auch Stadtentwicklung, Umwelt und Kultur.

Das personelle Fundament besteht zurzeit aus fast durchweg ehrenamtlich Aktiven und wird über den Träger Sigus e.V. über eine Angestellte gesichert und begleitet, die primär für Senioren- und Biografiearbeit zuständig ist. Die Basis des Bürgertreff „Grunaer Aue“ stellen somit ehrenamtlich Engagierte im Generationenverbund dar - Selbstvertretung im besten Wortsinn. Die „Grunaer aue ist Arbeitsort für die Interessengemeinschaft „In Gruna leben“ und ihre Arbeitsgruppen.

Was können Sie/ kannst Du tun?

- Aktive Mitwirkung am Einrichten der „Grünen Aue“ und den Gruppen der IGL
- Mitgestaltung des Programms als Nutzer, Helfer und Gestalter
- Förderung durch Sach- oder Geldspende für (mobile) Ausstattung, Technik, Hausrat etc.
- Weitersagen an Angehörige, Freunde, Nachbarn.

Kontakt:

Bürgertreff „Grunaer Aue“, Winterbergstraße 31c, 01277 Dresden

Interessengemeinschaft „In Gruna Leben“ (IGL)

www.dresden-gruna.de

c/o Sigus e.V., Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden

Tel: 0351 - 263 21 38 | eMail: sigus-dd@t-online.de

www.sigus-dd.de * www.wie-konnte-es-so-weit-kommen.de

Dresden im September 2018